

Dunkle Wolken über dem Jugendcafé

VKJ-Einrichtung in Karnap gerät in finanzielle Schwierigkeiten

Mal gerade 16 Monate alt ist das „JuCaKa“ am Karnaper Markt. Die vom Verein für Kinder- und Jugendarbeit (VKJ) betriebene Einrichtung wird aber ihren zweiten Geburtsag vielleicht schon nicht mehr feiern können.

VON SABINE PFEFFER

Dabei hatte alles so gut angefangen. Manche Ortspolitiker mussten zwar ein wenig angeschoben werden, aber dann flossen die Mittel, und auch die Einwerbung von Drittmitteln gelang. Zunächst jedenfalls halfen Stiftungen ebenso wie eine großzügige Spende der „Aktion Mensch“.

Doch auch sechsstelligen Summen sind rasch verbraucht, wenn davon Mitarbeiter bezahlt werden müssen. Ohne die beiden Vollzeitstellen wäre die Arbeit, die seither im

„JuCaKa“ geleistet wird, nicht zu machen. Deshalb musste VKJ-Vorsitzende Britta Altenkamp am Montag bekannt geben: „Bis Ende 2009 ist die Finanzierung der beiden Mitarbeiter gesichert. Die Anschlussfinanzierung dagegen gelang bisher trotz aller Bemühungen nicht. Ohne dies allerdings ist eine Weiterführung des ebenso erfolgreichen wie notwendigen Projektes nicht möglich.“

Wenn nun noch in einigen Jahren die Hauptschule schließt, entfällt ein wichtiges Standbein. Beide Jugendeinrichtungen befinden sich am Karnaper Markt. Die Hauptschüler waren von Beginn an ins Programmkonzept des Cafés eingebunden.

Dabei sollte dieses Konzept gerade erst noch erweitert werden. Schon bisher wurde zum Beispiel Gruppenarbeit betrieben, wurden Ferienangebote gemacht und Aktionen im Rahmen von Festen im Stadt-

teil organisiert. Vor wenigen Wochen fand ein Treffen mit Senioren statt. Naheliegender im wahrsten Sinne des Wortes, denn das entsprechende Zentrum der Arbeiterwohlfahrt grenzt ebenfalls an den Karnaper Marktplatz. Die erste derartige Veranstaltung war gut besucht, weitere sollen eigentlich folgen. Auch das steht nun in den Sternen.

Bitterkeit bei den VKJ-Verantwortlichen

Bitter fällt die Bilanz aus, die jetzt die VKJ-Verantwortlichen gegenüber der Verwaltung ziehen: „Auch Bemühungen, strukturelle Förderung durch das Jugendamt zu bekommen waren vergeblich. Der Stadt, der die Einrichtung bisher fast kostenlos spendiert wurde, ist es egal, ob das einzige Angebot für Jugendliche in dieser Art in Karnap, wieder geschlossen wird.“